

25 Jahre Adolfo-Kolping-Schule in Ecuador

1999



2024



Frühjahr 2024

Liebe Spenderinnen und Spender,

die beiden Fotos sprechen für sich: links der Gründer unserer Schule, Pfarrer Wolfgang Schaft, mit den ersten Schülerinnen und Schülern und der jungen Lehrerin Janeth López, die noch heute unsere Schulleiterin ist. Rechts die „Unidad Educativa“ mit etwa 300 Kindern und Jugendlichen.

Pfarrer Schaft berichtete kurz vor seinem Tod im Jahr 2010, wie alles begann.

„(...) Im Jahr 1994 ging ich als Seelsorger nach Ecuador. Ich wollte mithelfen, den Menschen Wege aus ihrem Elend zu zeigen. Durch viele Hilfen und Spenden aus der Heimat gelang es mir, mit der Gründung des Andenhospitals Chimborazo und der Adolfo-Kolping-Schule das Vertrauen der indigenen Menschen zu erwerben, ihr Selbstbewusstsein zu stärken und sie zur Eigenverantwortung anzuregen. (...) In einer globalisierten Industrieland sind Bildung und Ausbildung überlebensnotwendig. Deshalb entstand sehr bald der Gedanke an eine Schule mit handwerklichem Schwerpunkt im Geiste Adolph Kolpings. In der Pfarrei arbeitete damals eine junge Lehrerin, Janeth López. Sie kommt aus dem Dorf Yaruquíes: die Nöte und Sorgen der Menschen dieser Region sind ihr also vertraut. Janeth war



sofort begeistert von meiner Idee einer Berufsschule und wollte gleich beginnen. So mieteten wir zwei Räume in

einer alten Schule im Dorf für den Nachmittag, und sie gab allein Unterricht. Ich erinnere mich noch gut daran, dass



gleich am ersten Tag zwei etwas ältere Schülerinnen ihre Babys zur Schule mitbrachten. Sie hatten zu Hause niemanden, der die Kleinen hüten konnte und baten uns dringend, ihnen trotzdem eine Schulausbildung zu ermöglichen. Selbstverständlich! Denn gerade für Mädchen sind Bildung und Ausbildung elementar. Für den praktischen Unterricht ließ ich zwei Schuppen errichten, und wir stellten einen Schreiner und einen Schlosser stundenweise ein. Gemeinsam haben wir die

Schule weiterentwickelt, Schulraum für Schulraum gebaut auf einem Gelände, das wir im Jahr 2000 in Erbpacht als Bauplatz bekamen. Das internationale Kolpingwerk half mit einer Anschubfinanzierung. Dann begann der Kampf um die staatliche Anerkennung, damit die Schülerinnen und Schüler einen qualifizierten Abschluss erhalten konnten. Weil es sich um eine Berufsschule mit Sekundarstufe handelte, die erste in dieser Form im Land, mussten wir die Genehmigung von 2 Ministerien und der nationalen Handwerkskammer einholen. Das gesamte Verfahren dauerte fast 2 Jahre, und Janeth fuhr unzählige Male in die Hauptstadt. Für die letzte Unterschrift des Arbeitsministers verbrachten wir 3 Tage in Quito und absolvierten 8 Besuche im Ministerium!

Eine mühevollen Arbeit war es, die damals nur wenigen Handwerksbetriebe in Riobamba davon zu überzeugen, unsere Schüler als Praktikanten aufzunehmen. Janeth

besuchte Werkstatt für Werkstatt und förderte die persönlichen Kontakte. Die Ausbildung wurde anfangs in den Fachrichtungen Keramik, Weberei, Schlosserei und Schreinerei angeboten, später kam Gastronomie/Küche dazu.

Von 2005 bis 2007 arbeitete Frau Gabriele Errerd, bis dahin Schulleiterin in Weil am Rhein, ehrenamtlich mit. Sie bildete Lehrkräfte im methodisch-



didaktischen Bereich aus und baute mit Geldern des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung unsere schöne neue Grundschule. Wir stellten der ursprünglichen Berufsschule die siebenjährige Grundschule voran, um das Niveau der Ausbildung zu heben. Dann erfolgte die Erweiterung zum Fachabitur. Mit der erfolgreichen Grundausbildung nach der 10. Klasse können die Jugendlichen in drei weiteren Schuljahren die Fachhochschulreife erwerben. Damit steht ihnen der Weg an die technischen Hochschulen offen. (...) Von Anfang an unterstützte uns das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ mit einer zuverlässigen Projektpartnerschaft, für die wir sehr dankbar sind. Dort wird unser Spendenkonto geführt, werden unsere Arbeits- und Finanzberichte geprüft und die Spendenbescheinigungen ausgestellt. Der Spendentransfer direkt an die Schule funktioniert reibungslos.

So stellt unsere Adolfo-Kolping-Schule inzwischen eine „Unidad Educativa“, eine erzieherische Einheit von der Grundschule bis zum Fachabitur, dar. Ich bin sehr froh über diese positive Entwicklung und danke Ihnen allen, dass Sie dieses große Werk geschaffen haben und auch weiterhin begleiten. Sie alle sind die wahren Engel dieser Schule!“



Auch 14 Jahre nach Pfarrers Schafers Tod arbeitet unsere Adolfo-Kolping-Schule, trotz schwerer politischer Unruhen, Pandemie und Naturkatastrophen, unermüdlich und erfolgreich weiter. Auch die vielen Neuregelungen des Erziehungsministeriums setzt die Schule laufend um. Mehr als 500 gut ausgebildete junge Menschen verließen bislang mit einem Abschlusszeugnis

unsere Institution. Sie arbeiten beispielsweise als Servicekräfte in Hotels und Restaurants, leiten Werkstätten und bilden teilweise selbst aus. Andere studierten und arbeiten nun an Schulen und Hochschulen als Lehrkräfte, Angestellte in Verwaltung und Wirtschaft. Alle können mit ihrem Lohn ihre Familien unterstützen und damit zur Entwicklung der Region beitragen.

Im April und Mai feiert die Schule ihren 25. Geburtstag mit einem feierlichen Gottesdienst, Darbietungen im musischen und sportlichen Bereich, Wettbewerben in einigen Fächern, Symposien zu verschiedenen Themen und natürlich einem Festakt mit vielen Gästen.

Anfang dieses Jahres verschärfte sich leider die politische Lage im Land. Zur Bekämpfung der mächtigen Drogenkartelle (siehe unser Weihnachtsrundbrief) musste die Regierung den bestehenden Ausnahmezustand verlängern. Wir hoffen sehr, dass unser seit langem geplantes Fest dadurch nicht beeinträchtigt wird.

DANKE Ihnen allen in Deutschland, der Schweiz und Spanien für ein Vierteljahrhundert Vertrauen in unsere Arbeit und Ihre Unterstützung! Danke an Rosa, Jacqueline und Damien vom Verein „La Rosa“ in der Schweiz, dass sie uns kürzlich trotz der unsicheren politischen Situation besuchten und spontan die größte Not einzelner Familien lindern halfen. Danke an unsere treuen spanischen Freunde, die uns von Anfang an mit Rat und Tat zur Seite standen und uns immer wieder Mut machen. ¡Dios le pague!

Danke, dass Sie uns weiterhin helfen zu helfen!

Herzliche Grüße

Ihre

Gabriele Errerd und Janeth López
gabriele.errerd@web.de www.adolfo-kolping.de



Bankverbindung:



IBAN: DE95 3706 0193 0000 0010 31

BIC: GENODED1PAX

Verwendungszweck unbedingt angeben:

P 11 0217 003 Schule Riobamba

Ihre Spendenbescheinigungen kommen jeweils im Februar des Folgejahres. Aus Datenschutzgründen erhalten weder die Schule noch ich Informationen über Adressen oder Einzelspenden.